

















Eisenbahnclub der Wuppertaler Stadtwerke AG

Heinrich Schild
 Mehrzweckbauern ZEMO-Elektronik
 Sternweg 57 · 43099 Essen
 Tel. 0201 7901-30 · Fax: 0201 5950

Die Spur IIm-Modulanlage des Eisenbahnclubs der Wuppertaler Stadtwerke AG

Die Modulanlage ist im Maßstab 1:22,5 erbaut, die verwendete Modellspurweite von 45 mm entspricht beim Vorbild einer Spurweite von 1000 mm, wie sie bei zahlreichen schmalspurigen Bahnen in der Schweiz und in Deutschland zu finden ist. Die Modulanlage besteht im Prinzip aus zwei unabhängigen Teilen: zum einen aus der großen Anlage mit einem dreigleisigen Durchgangsbahnhof, zwei Kehrschleifen inklusive eines großflächigen Schattenbahnhofs mit einem Betriebswerk und zum anderen aus der kleineren, inneren Anlage als Kreisbetrieb, ebenfalls mit dreigleisigen Durchgangs- und einem viergleisigen Schattenbahnhof.

Auf beiden Anlagen wird der Fahrbetrieb nach Vorbild der Rhätischen Bahn (RhB), einer schmalspurigen Gebirgsbahn im schweizerischen Graubünden mit einer Spurweite von 1.000 mm, vorgeführt. Im Mittelpunkt der grossen Modulanlage steht der dreigleisige Durchgangsbahnhof, der auf dieser Ausstellung mit dem Bahnhofsgebäude der Station Surava (Bahnhof an der Albulastrasse von Chur nach St. Moritz) ausgestattet ist. Auf der rechten Anlagenseite befindet sich das Sägewerk „Friedrich Vogel AG“ mit einer kleinen Werksbahn für den internen Holztransport. Die Verladeanlage mit den beiden Anschlußgleisen ermöglicht eine direkte Anlieferung und Abholung der Produkte. In einer großen Kurve führt die Hauptstrecke zur gegenüberliegenden Wendeschleife, in der zur Zeit ein Lokomotivdepot gebaut wird. Im anschließenden siebengleisigen Abstellbahnhof warten die Zuggarnituren auf den nächsten Einsatz.

In der Gegenrichtung führt die Strecke nach der Bahnhofsabfahrt über das etwa fünf Meter lange Solisviadukt (hierbei handelt es sich um das mit 90 Metern höchste Brückenbauwerk der Rhätischen Bahn) nach einer weiteren Rechtskurve wird der gemeinschaftliche Bahnhof der beiden Anlagen im gegenüberliegenden Anlagenteil erreicht. Von hier aus wird die innere Modulanlage umfahren und in der anschließenden Kehrschleife werden die Zuggarnituren für die Rückfahrt gewendet.

Auf der inneren Modulanlage verkehren Garnituren der Chur-Arosa-Bahn (Teilstrecke der RhB) nach Vorbild verschiedener Epochen. Der Fahrbetrieb auf dieser Anlage wird in konventioneller Technik durchgeführt, während auf der grossen Anlage eine digitale Mehrzugsteuerung zum Einsatz kommt.

Nahezu einhundert Module, bestückt mit über 300 Meter Gleisen und 40 Weichen, dazu mit zahlreichen Signalen und unzähligen Reedkontakten für die Steuerung, sind in der 20 Meter langen und etwa 12 Meter breiten Anlage eingebaut. Weit über 100 Meter Dekorationsstoff sind notwendig, um die zahlreichen Sdten der gesamten Modulanlage zu verbergen.

Für den Einsatz an den vier Ausstellungstagen stehen für die beiden Anlagen über 30 Triebfahrzeuge und über 150 Waggons zur Verfügung. Die bekannten Expresszüge mit ihren modernen Fahrzeugen kommen genauso zum Einsatz wie die nostalgischen Garnituren mit historischen elektrischen Triebfahrzeugen oder der ALPINE-CLASSIC-PULLMAN-EXPRESS, gezogen von der berühmten RhB-Krokodil-Lokomotive. Die vorbildgerechten, auch im Modell schweren Güterzüge haben Längen bis zu sieben Metern, die teilweise von Lokomotiven in Mehrfachtraktion gezogen werden müssen.

Betreut werden die beiden Anlagen auf der Kölner Ausstellung von elf Mitgliedern des Eisenbahnclubs der Wuppertaler Stadtwerke. Sie geben gerne nähere Auskünfte über Fahrzeuge, Bauwerke und Betrieb sowie über die Clubaktivitäten.